

## **Strategien für die Informationsversorgung der Zukunft im Spannungsfeld sich wandelnder Informationsstrukturen**

### **Strategische Planungen des GBV 2011 – 2015**

Die mittelfristige strategische Planung für den Zeitraum 2005 bis 2010, zuletzt mit der Ziel- und Leistungsvereinbarung 2006/2007 überarbeitet, wurde auf Basis der Ergebnisse des Strategieworkshops am 2. und 3. März 2009 überprüft und für den Zeitraum 2011 bis 2015 fortgeschrieben. Für diesen Zeitraum wurden die folgenden Themenfelder als entscheidend für die mittelfristige Entwicklung des GBV identifiziert.

#### **Bibliothekarische Basisdienstleistungen**

Der GBV wird auch künftig eine verbundweit einheitliche Infrastruktur bestehend aus dem zentralen Verbundsystem (CBS) und integrierten Lokalsystemen (LBS) bereitstellen, um an allen Standorten effiziente bibliothekarische Basisdienstleistungen im gewohnten Umfang zu gewährleisten. Nach den Erfahrungen mit der Entwicklung von LBS4 durch OCLC wird es von entscheidender Bedeutung sein, rechtzeitig die geeignete Plattform und die Architektur für die nächste Generation der lokalen Bibliothekssysteme zu entwickeln.

Zur Unterstützung der Ausdifferenzierung lokaler Angebote sind über die im Standardleistungsverzeichnis festgelegten verbundfinanzierten Aufgaben hinausgehende Dienstleistungen der VZG erforderlich, für die adäquate Abrechnungsmodelle zu entwickeln sind.

#### **Infrastruktur für digitale Bibliotheken**

Die Bereitstellung einer umfassenden und leistungsfähigen Infrastruktur zur Digitalisierung wird ein wesentliches Arbeitsgebiet der VZG in den nächsten Jahren sein. Die sehr schnell zunehmende Nutzung digitaler Inhalte führt zu wachsenden Anforderungen an Speicherplatz und Rechenleistung. Die Finanzierung und Bereitstellung einer adäquaten Infrastruktur kann nicht mehr von jeder einzelnen Bibliothek, sondern nur noch von einigen leistungsfähigen Einrichtungen geleistet werden. Die VZG wird entsprechende Hosting-Angebote und Services für Speicherplatz, Rechenleistung und Anwendungen entwickeln. Die Verfügbarkeit von Autorisierungsverfahren, die Unterstützung geeigneter Geschäftsgänge für die Bearbeitung von Lizenzinformation (Electronic Resource Management, ERM) in den Bibliotheken und der Nachweis in überregionalen Registries ergänzen die technische Infrastruktur.

#### **Dienstleistungen für die Wissenschaft**

Der GBV wird seine Ausrichtung in den kommenden Jahren um eine direkte Unterstützung von Wissenschaft und Forschung erweitern. Bibliotheken sind Erzeuger qualitativ hochwertiger Beschreibungen und sachlicher Erschließung von Informationsquellen. Diese Metadaten müssen künftig nicht nur in bibliothekarische Informationssysteme sondern auch aktiv in wissenschaftliche Nutzungsumgebungen eingebunden werden. Dies erfordert neben Portallösungen für Bibliotheken eine Reihe von Maßnahmen zur Vereinheitlichung von Datenformaten und Regelwerken, zur Konsolidierung der Datenbasis und die Schaffung von Infrastrukturen für automatisierte Erschließungsverfahren.

#### **Verbundorganisation**

Um diesen Aufgabenstellungen gerecht zu werden, bedarf es einer adäquaten Weiterentwicklung der rechtlichen und internen Organisationsform der Verbundzentrale und der Verbundstruktur.

### Organisation der VZG und des Verbundes

- Die VZG wird bis 2015 in eine rechtlich eigenständige Rechtsform überführt.
- Die VZG entwickelt basierend auf der internen Kosten- und Leistungsrechnung eine transparente Darstellung für Aufwandkalkulationen von Projekten als Entscheidungsgrundlage für deren Umsetzbarkeit.
- Die VZG und die Verbundgremien überprüfen und aktualisieren das Standardleistungsverzeichnis des GBV.
- Die VZG, Verbundgremien und Bibliotheken entwickeln gemeinsam ein Konzept zum Innovationsmanagement, das die schnelle Erkennung von Entwicklungen des Informationsmarktes und des Internets fördert und eine zeitnahe Verfügbarkeit von entsprechenden Lösungen ermöglicht.
- Die VZG verstärkt ihre Entwicklungsressourcen durch projektbezogene Kooperationen mit bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Einrichtungen.
- Die VZG entwickelt zusammen mit den Anwenderbibliotheken Verfahren, um die Nachnutzung von LBS-Erweiterungen zu vereinfachen und zu verbessern. Ziele sind die standardisierte Dokumentation und ggf. Zertifizierung sicherheitsrelevanter Anwendungen.

### Dienstleistungen der VZG

#### Infrastruktur Digitalisierung

- Die VZG entwickelt Angebote für die Bereitstellung von Speicherplatz für verschiedene Anwendungsszenarien, wie Speicher für Archivierung, temporäre Arbeitsbereiche oder schnelle hochverfügbare Speicher für Web-Anwendungen (Storage Hosting).
- Die VZG bietet Content Management Systeme und Repositorien zur Verwaltung und Präsentation digitaler Inhalte an.
- Die VZG entwickelt zusammen mit Bibliotheken und anderen Partnern, wie z.B. dem Göttinger Digitalisierungszentrum (GDZ), Standards für Speicherformate, Metadaten und Verfahren zur Digitalisierung und bietet darauf basierende Services und Komplettlösungen zur Digitalisierung im Verbund für die Bibliotheken an.
- Die VZG beteiligt sich an der Entwicklung von Konzepten zur Langzeitarchivierung digitaler Inhalte und deren Umsetzung im Verbund.
- Die VZG entwickelt ergänzende Dienstleistungen zu Digitalisierungsvorhaben, wie z.B. OCR-Erkennung.
- Die VZG analysiert mit einem Partner aus der Informationswissenschaft, wie der Verbund seine Mitglieder beim Sammeln, Erschließen und Bereitstellen von Primärdaten aus der Forschung unterstützen kann.

#### Infrastruktur LBS-Hosting

- Die VZG stellt Hosting-Lösungen für LBS-Systeme auf Basis von ASP-Modellen (Application Service Provider) und geeigneten Service Level Agreements bereit.
- Die VZG stellt Hosting-Lösungen für Server und Anwendungen im LBS-Umfeld auf Basis von ASP-Modellen (Application Service Provider) und geeigneten Service Level Agreements bereit. Neben bereits laufenden Anwendungen zur Erfassung von Zeitschrifteninhaltsver-

zeichnissen und OpenUrl-Linkresolvieren sind bspw. Portallösungen und Streaming-Server für Videos in Planung.

## Metadaten

- Der freie Zugang zu Informationen ist eine entscheidende Voraussetzung für erfolgreiche Wissenschaft und Forschung. Der GBV entwickelt ein Lizenzmodell, das die freie Verwendung der Metadaten garantiert.
- Die VZG entwickelt und realisiert eine persistente Adressierung von Metadaten als Basis für Anreicherungs- und Web 2.0 Dienste in Kooperation mit nationalen und internationalen Partnern.
- Der GBV setzt sich für die verbundübergreifende Normierung und Konsolidierung der Metadaten und für verbundübergreifende Anwendungsregeln aller deutschen Verbände ein. In diesem Kontext ist das Konzept der Mehrfachkatalogisierung auf Verbundebene gegenüber einer Primärkatalogisierung in einer gemeinsamen Datenbank im nationalen oder internationalen Kontext, z.B. WorldCat, zu überprüfen.
- Intellektuelle Verfahren zur Sacherschließung werden durch automatisierte Methoden und Verfahren wie bspw. Deskriptorengenerierung und automatische Vergabe von DDC-Notationen ergänzt.
- Für den GBV wird eine einheitliche Infrastruktur für Kataloganreicherungsverfahren geschaffen. Hierbei werden Empfehlungen zu Standards für Formate, Speicherung, Indexierung und Anzeige von TOCs, Covern usw. erarbeitet und in der Praxis umgesetzt.
- Die VZG entwickelt zusammen mit Bibliotheken und Forschungseinrichtungen Schnittstellen und Verfahren, die das aktive Einbringen und die Nutzung der bibliothekarischen Metadaten in wissenschaftlichen Nutzungsplattformen und virtuellen Forschungsumgebungen fördern.

## Lokale Bibliothekssysteme

- Die VZG beteiligt sich zusammen mit den Bibliotheken an der Konzeption der künftigen Bibliothekssysteme. Wichtige Gesichtspunkte sind dabei Modularisierung, offene Schnittstellen und ggf. die Nutzung von Open Source Komponenten mit dem Ziel, langfristig Flexibilität und Stabilität unabhängig von einzelnen kommerziellen Herstellern sowohl für Hardware als auch für Software zu erreichen.
- Die VZG wird zusammen mit Bibliotheken, Verlagen und Softwareherstellern an der Konzeption und Implementierung von dringend benötigten Verfahren zur Verwaltung digitaler Medien (Electronic Resource Management, ERM) arbeiten. In diesem Zusammenhang erfolgen ebenfalls die Einführung einer standortunabhängigen Authentifizierung und der Aufbau einer überregionalen Registry für Lizenzen zu elektronischen Inhalten.
- Die Sichtbarmachung der Bibliotheken und ihrer Angebote im lokalen Informationsmarkt mit einem schnellen, vollständigen und bequemen Durchgriff auf alle Arten von Medien und Informationen wird als ein wichtiges Gegenwarts- und Zukunftsthema gesehen. Die Verfügbarkeit einer Standardplattform für bibliotheksspezifische Informationsportale ist mit höchster Priorität zu betreiben. Daneben unterstützt die VZG eigenständige Portalentwicklungen von Bibliotheken und die Integration der Ergebnisse solcher Entwicklungen in Standardlösungen.